

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ragende Bergmassiv östlich Golanka sollte durch Umfassung von Süden zu Fall gebracht werden. Die in der Frühe des 2. Mai gegen die Höhenfront 344—305 vorgehenden Schützenlinien wurden aber bald durch flankierendes Feuer von beiden Seiten zum Halten gezwungen, da die eigene Artillerie zu wirksamer Unterstützung nicht ausreichte. Auch die Wegnahme der Höhe 358 durch die 1. Garde-Infanterie-Division brachte noch keine Entlastung. Erst nachdem man frische Kräfte in den Kampfraum der Garde hatte übergreifen lassen, gelang es um Mittag, die feindliche Flankierung nordöstlich Höhe 358 zu beseitigen und nun auch den Angriff in der Front gegen den Höhenrücken 344—305 erfolgreich durchzuführen. Die Mitte der Division arbeitete sich langsam über die Rzepiemik-Niederung gegen die vom Feinde noch gehaltenen Höhen vor, der linke Flügel setzte im Biala-Tale zum Angriff gegen die Golanka-Höhe an, die den Angelpunkt der russischen Abwehr beiderseits der Biala bildete und daher von Anfang an das Ziel des zusammengefaßten Artilleriefeuers des IX. Korps gewesen war. Ein Gegenstoß der Russen von der Höhe herab brach zusammen. Aber erst nachdem sich der rechte Flügel der 10. Infanterie-Division um 6<sup>o</sup> abends in Besitz der Höhenlinie 377—370 gesetzt hatte, gab der Feind auch die Golanka-Höhe preis.

Bis zum Fall dieser Höhe war der unter feindlichem Flankenfeuer stark leidende rechte Flügel der 106. Infanterie-Division in seinem Angriffsraum unmittelbar nördlich der Biala kaum vorwärts gekommen. Eine Besserung der Lage trat hier erst ein, als nach den allmählich erzielten Erfolgen der 10. Infanterie-Division deren Angriffsartillerie vom Südufer der Biala flankierend eingreifen konnte. Zwischen 5<sup>o</sup> und 6<sup>o</sup> abends räumte der Feind seine Stellungen auf dem langgestreckten Höhenrücken zwischen 404 und 430. Der linke Flügel der 106. Infanterie-Division hatte lediglich seinen am frühen Morgen errungenen Anfangserfolg bei 430 östlich Wal um ein geringes erweitern können.

Auch die beiden im Anschluß links bis zum Dunajec eingesetzten österreichisch-ungarischen Divisionen des XIV. Korps, die 3. und 8. Infanterie-Division, waren nicht imstande, außer kleinen örtlichen Fortschritten östlich Wal und an der Straße nach Tarnow, ihren Angriff am 2. Mai vorwärtszutragen. Da aber von dem Kampfverlauf beim XIV. Korps am rechten Dunajec-Ufer der Uferwechsel der nördlich anschließenden Gruppe Morgenstern abhängig war, so blieb auch dort die Lage unverändert. Gegenüber der in die österreichisch-ungarischen Verbände eingeschobenen deutschen 47. Reserve-Division hatte der Feind erhebliche Kräfte in seinem Brückenkopf auf dem Westufer des Dunajec eingesetzt. Der Division war befohlen, am 2. Mai früh die